



Jahresbericht 2018

Präsident SFV

Der Weg über das Jahr 2018 führte über holprige Wege mit Schlaglöchern und Baustellen

Der Schweiz. Fahrlehrerverband SFV musste das Jahr 2018 auf einer Strasse mit einigen Schlaglöchern zurücklegen. Der Verband konnte seine Fahrt zwar fortsetzen. Jedoch musste er aufgrund von zahlreichen Baustellen und Unfällen die Geschwindigkeit teilweise den Verhältnissen anpassen oder Umwege in Kauf nehmen.

Der Vergleich mit einer von Schlaglöchern gezeichneten Strasse fasst das vergangene Vereinsjahr 2018 des Schweiz. Fahrlehrerverbandes SFV sehr gut zusammen:

Partnerschaftliche Zusammenarbeit als Basis für Zukunft

Der Vorstand konnte dabei zusammen mit dem Geschäftsführer des SFV die wichtigen Kontakte zu Partnern wie der Vereinigung der kant. Strassenverkehrsämter (asa), dem ASTRA oder der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) weiter intensivieren. Hierfür leistete Präsident Dr. Urs Fasel einmal mehr einen wichtigen Beitrag, was sich nicht zuletzt in der guten partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der asa widerspiegelt. Darauf können wir jetzt aufbauen.

Aber auch mit der BfU entwickelte sich im Zuge der vom Berufsbildungsfonds BBF mitunterstützten und von der Fachgruppe Motorradfahrlehrer des SFV / SMFV unter Präsident Jürg Stalder unterstützten Kampagne «BikeXperts – Stayin' alive» eine hervorragende Kooperation, die von gegenseitigem Respekt und sehr viel Sachverstand in Verkehrssicherheitsfragen beidseitig getragen wird. Die Kampagne konnte nach den Vorarbeiten 2018 im Februar 2019 erfolgreich lanciert werden, wozu neben der BfU und dem SFV auch die Föderation der Motorradfahrer der Schweiz (FMS) als Dritte im Bunde beigetragen hat. Auf solchen Partnerschaften lässt sich aufbauen.

Apropos Partnerschaft: Zusammen mit Partnern sind 2018 verschiedene Kooperationen angegangen worden. Beispielsweise konnte mit CTM-Alder und Simswiss ein Kooperationsvertrag geschlossen werden, für die Zusammenarbeit in der Digitalisierung der Fahrschulen. Dies wird für die Zukunft ein enorm wichtiger Punkt sein, wenn nicht der wichtigste Punkt für viele Branchen. Ebenso konnte eine Kooperation mit Concides geschlossen werden, was SFV-Mitgliedsfahrschulen die Möglichkeit eröffnet, ihren Kunden in ihren Räumlichkeiten Gratis-WLAN anzubieten.

Im Rahmen der leider ad acta gelegten Schulwegkampagne wurde die Partnerschaft mit dem VCS vertieft. Auch wenn der VCS nicht immer auf der Linie des SFV läuft, so haben diese beiden Verbände doch einige Parallelinteressen, die gemeinsam vertreten werden können.

Meilenstein für Revision der Prüfungsordnung (Berufsbild)

Ebenfalls konnte unter Federführung des SFV und in enger Zusammenarbeit mit der Fédération Romande des Ecoles de Conduite (FRE) Ende Oktober 2018 der Grundstein für die Neuformierung einer Trägerschaft für das Berufsbild Fahrlehrer/in mit allen Verbänden der Branche gelegt werden. Damit ist auch der Weg frei, die lange geforderte Vorprüfung als Bedingung für die Zulassung zur Ausbildung im Rahmen der Revision wieder in die Prüfungsordnung aufzunehmen.

Herber Dämpfer für die Verkehrssicherheit

Besonders beschäftigt hat den SFV im politischen Bereich auch 2018 das Projekt OPERA-3, in dessen Rahmen sich der SFV zusammen mit der Fédération Romande des Ecoles de Conduite zusammengefunden hat. Nach den intensiven Lobbyingbemühungen und der professionellen Medienarbeit, die uns schon 2017 sehr viel Resonanz beschert hatte, mussten wir am 14. Dezember 2018 leider einen sehr herben Dämpfer hinnehmen: Der Bundesrat hat trotz heftigstem Widerstand der Fahrlehrerschaft (SFV, FRE, IG WAB) und von Verkehrssicherheitsexperten unter dem Titel «Optimierung der Fahraus- und Weiterbildung» (Opera-3) die Führerausweisvorschriften revidiert. Kernpunkte der Revision sind die Kürzung der Weiterausbildung während der Probezeit auf 7 Stunden an einem Tag, wobei dieser im ersten Jahr nach der Führerprüfung absolviert werden muss, sowie die Einführung der Möglichkeit, den Lernfahrausweis für Personenwagen (Kat. B) bereits mit 17 Jahren zu erwerben.

Lassen Sie mich noch kurz darauf eingehen, wie es zu diesem unverständlichen Entscheid kommen konnte:

Der SFV stand zusammen mit der FRE bis Ende September 2018 in engem Kontakt und Austausch mit dem ASTRA im Hinblick auf die OPERA-3-Entscheidung. Dabei zeichneten sich auch sachliche Lösungen ab, wenngleich schon früh klar wurde, dass das ASTRA/UVEK und der Bundesrat auf einem Abbau der WAB-Kurse beharren dürften. Dies ist insbesondere auf den Druck der Strassenverkehrsverbände und der Jungparteien zurückzuführen.

Dennoch setzte der SFV seine Bemühungen mit anderen Partnern (RoadCross, IG WAB, FRE etc.) fort, wobei das ASTRA zahlreiche Zusagen machte, damit die Revision den Wünschen der Fahrlehrer entsprechend praktikabel und mit Rücksicht auf die Verkehrssicherheit umgesetzt würde. Im September 2018 stellte sodann jedoch Ständerat Hans Wicki auf Initiative der Stiftung RoadCross Schweiz (ohne Zutun des SFV) einen Antrag, der eine Absenkung des Mindestalters auf 17 Jahre verhindert hätte. Die Beamten des ASTRA haben dieses Vorgehen zu Unrecht dem SFV zugeschrieben, weshalb sie nach dem Rücktritt von Doris Leuthard Anfang Oktober 2018 jeden weiteren Kontakt mit den Fahrlehrern kategorisch abgelehnt haben. Stattdessen wurde im ASTRA eine radikale Variante von OPERA-3 ohne Rücksprache mit den relevanten Interessengruppen erarbeitet, wobei zunächst nicht einmal Übergangsbestimmungen vorgesehen waren. Lediglich die asa wurde von Vizedirektor Werner Jeger, der als Abteilungsleiter für das Projekt verantwortlich war, in diese Überlegungen miteinbezogen. So gesehen wurde die Fahrlehrerschaft letztlich «geopfert».

Interne Diskussionen um die künftige Ausrichtung

Im selben Zeitraum führten anfangs November verschiedene Vorkommnisse dazu, dass sich in der Verbandsspitze eine gewisse Unruhe einstellte:

Leider musste Dr. Urs Fasel im Sommer 2018 einen schweren persönlichen Schicksalsschlag hinnehmen. Dennoch blieb er dem Verband vorerst erhalten, obwohl Vizepräsident Pierre-André Tombez und Geschäftsführer Daniel Menzi in dieser schwierigen Phase zusätzliche Aufgaben übernahmen. Diese Zwischenzeit war aber gekennzeichnet aufgrund teilweise unklarer Kompetenzabgrenzungen, was verschiedentlich zu Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Vorstandes sowie mit der Geschäftsstelle führte. Höhepunkt dieser Probleme bildete die Absage der zweiten Generalversammlung im November 2018, welcher der sofortige Rücktritt von Dr. Urs Fasel als Präsident vorausgegangen war. Auslöser hierfür waren der Umstand, dass einerseits nicht fristgerecht und ordnungsgemäss zur Generalversammlung eingeladen werden konnte sowie die Tatsache, dass ein nicht durch den Vorstand genehmigter Budgetentwurf verschickt worden war.



Es kann indessen festgehalten werden, dass der SFV und seine Mitglieder trotz dieser Ereignisse zu keinem Schaden gekommen ist. Dr. Urs Fasel sei an dieser Stelle denn auch ausdrücklich noch einmal für sein Wirken in den letzten Jahren gedankt.

Nach dem Rücktritt des Präsidenten Dr. Urs Fasel hat der Vize-Präsident Pierre-André Tombez das Präsidium ad interim übernommen.

Neupositionierung des SFV eingeleitet

Aufgrund dieser Situationen hat sich der Verband seither vertieft mit einer neuen Strategie befasst. Es hat sich gezeigt, dass nur eine Fahrlehrerbranche mit einer starken nationalen Stimme für die Interessen des Berufsstandes und schlussendlich für die damit zusammenhängenden Verkehrssicherheitsfragen eintreten kann und sich politisch auch Gehör verschaffen muss. Initiiert wurde dieser Prozess bereits im Rahmen der Vorstandssitzung vom August 2018, als sich der Vorstand intensiv mit der Erarbeitung einer neuen Strategie befasste und damit die Basis für eine Neuausrichtung eines nationalen Dachverbandes geschaffen hat.

Interimspräsident Pierre-André Tombez hat die Notwendigkeit dieses Prozesses folgendermassen zusammengefasst, was an dieser Stelle ohne Wertung entsprechend wiedergegeben sei, zumal ich feststellen darf, dass auch diesbezüglich die Befindlichkeiten erkannt worden sind:

En résumé notre organisation au niveau de son comité et de l' équipe du bureau fonctionne extrêmement bien et j'ai eu beaucoup de plaisir à travailler avec tout ce monde

Par contre le fonctionnement et la loyauté envers cette équipe des comités des 4 plus grandes sections est absolument déplorable et je pense que ceci ne nous a pas rendu crédible vis-à-vis de l' OFROU.

Im Jahr 2019 wird sich der Verband vertieft mit seiner Zukunft auseinandersetzen müssen, wobei die strukturellen Probleme (Organisation, Finanzen) zu einem raschen Handeln auffordern.

Schlusswort

Ich schliesse mich in diesem Sinne den Worten des interimistischen Präsidenten Pierre-André Tombez an, dem an dieser Stelle für seinen Sondereffort auch noch einmal ausdrücklich gedankt sei: *Merci encore pour le plaisir que j ai eu de travailler avec vous tous pendant toutes ces années.*

Dr. Michael Gehrken, Präsident SFV